



## **Jahresbericht Kenia 2012**

Im Oktober wurden in Kenia sieben Menschenrechtsverteidiger (Mitarbeiter von Amnesty International und freiwillige Aktivisten) festgenommen. Den Festnahmen vorausgegangen waren zivile Proteste in Nairobi gegen die zunehmende Unsicherheit in den Slums von Mathare. Die Polizei ging gewaltsam gegen die Demonstranten vor und verletzte mindestens drei Personen durch Gummigeschosse.

Wenige Tage nach diesem Vorfall fanden sich die sieben Aktivisten in der Pangani Polizeistation ein, um mit dem befehlshabenden Beamten über die Polizeiarbeit in Mathare zu sprechen. Anstelle eines Gesprächs wurden den Aktivisten Anstiftung zu Gewalt und ordnungswidriges Verhalten vorgeworfen und es kam zu massiven Misshandlungen durch Polizeibeamte: Die Aktivisten wurden festgehalten und auf Kopf, Arme und Beine geschlagen. Ein Anwalt von Amnesty International versuchte, mit ihnen in Kontakt zu treten, blieb jedoch ohne Erfolg.

Amnesty International hält die vorgebrachten Vorwürfe gegen die sieben Festgenommenen für erfunden. Zwei der Festgenommenen waren bei den zivilen Protesten nicht einmal anwesend. Darüber hinaus verstößt das gewaltsame Verhalten der Polizisten gegen die Grundsätze der Erforderlichkeit und Angemessenheit, siehe etwa die UN-Grundprinzipien für die Anwendung von Gewalt und den Gebrauch von Schusswaffen durch Beamte mit Polizeibefugnissen. Amnesty International fordert, die umgehende Freilassung der festgehaltenen Aktivisten sowie die Aufklärung und Ahndung der polizeilichen Misshandlungen.